

Diese Woche

Mannheim: Die große Frühlingsausstellung - „Henri Laurens - Wellentöchter“.

Seite 2

Amtsblatt: Weg für Grünzug und Buga freimachen - Spinelli Baracks werden grün.

Seite 3

Veranstaltungen: MAL EHR- LICH... das närrische Stadtprinzenpaar beantwortet den Wochenblatt-Fragebogen.

Seite 8

Sport: SV Waldhof startet in die Rückrunde: Trainer Bernhard Trares im Interview.

Seite 9

Sport

Topspiel am Freitag

Eishockey. Die Spannung steigt. Nur noch wenige Spieltage bis zum Beginn der Playoffs in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL). Mit dem seit Tagen ausverkauften Spitzenspiel zwischen dem Tabellenführer Adler Mannheim und dem Titelverteidiger EHC Red Bull München entscheidet sich am Freitagabend in der SAP Arena (19.30 Uhr) möglicherweise endgültig, wer als Spitzenreiter in die K.o.-Runde einzieht. Lesen Sie mehr auf Seite 9.

Veranstaltungen

Ende der Orgelkonzerte

Christuskirche. Mit einem weltweit gefragten Nachwuchstalent gehen die Internationalen Orgelkonzerte an der Christuskirche Mannheim zu Ende. Der 28-jährige Thomas Ospital aus Paris, bereits seit 2015 Titularorganist von St. Eustache in Paris, jener Kirche, an der zuletzt der große Jean Guillou wirkte, spielt am kommenden Sonntag, 24. Februar um 17 Uhr ein Konzert mit Meisterwerken der französischen Orgelliteratur. Der gebürtige Baske Ospital studierte in Bayonne und Paris und errang zahlreiche Preise internationaler Orgelwettbewerbe. In Mannheim wird er neben anonymen Tänzen und einem Zyklus von Nicolas de Grigny auch Werke von Marcel Dupré spielen. Im Zentrum steht aber zweifellos die dritte Symphonie von Louis Vierne, deren impressionistische Zuspitzung der Steinmeyer-Orgel von 1911 in idealer Weise entgegen kommt. |ps

Vielfältiger Einzelhandel, gastronomisches Angebot und attraktive Innenstadt

Ergebnisse der Passantenbefragung „Vitale Innenstädte“ 2018 vorgestellt



Über 1000 Innenstadtbesucherinnen und -besucher wurden im Zuge der Studie befragt.

FOTO: STADT MANNHEIM

Mannheim. Mannheim überzeugt mit vielfältigem Einzelhandel und seinem gastronomischen Angebot - in beiden Kategorien erzielt die Quadratestadt Spitzenwerte unter den Städten zwischen 200.000 und 500.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Außerdem wird die Attraktivität der Innenstadt insgesamt deutlich besser bewertet als in den Vorjahren - so das Ergebnis der Passantenbefragung „Vitale Innenstädte“, die vom Institut für Handelsforschung Köln (IFH) im September 2018 in 116 deutschen Städten durchgeführt wurde. In Mannheim wurden im Zuge der Studie über 1000 Innenstadtbesucher befragt - seit 2014 bereits zum dritten Mal. Lokaler Partner der Befragung ist der städtische Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung.

„Die Ergebnisse der Studie ‚Vitale Innenstädte‘ sind für uns eine wichtige Datenbasis, um Entscheidungen abzuleiten oder zu bestätigen. Es ist erfreulich, dass diese sich im Zeitverlauf seit 2014 positiv entwickelt haben. Auch bei der aktuellen Befragung, die während der Bauphase der Planken-Neugestaltung stattfand, zeichnete sich kein negativer Trend der Ergebnisse ab“, kommentiert Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch die

jetzt vorliegende Studie. „Mit der Neugestaltung der Planken investieren wir weiter kräftig in die ‚Bühne‘ des Handels und die Attraktivität unserer Einkaufsstadt - dies wird wahrgenommen und positiv bewertet“, betont Grötsch.

Shoppingtour mit Einkehr bei Kunden beliebt

Für das Einzelhandelsangebot in den Quadraten vergaben die Befragten eine 2,0 als Schulnote - die durchschnittliche Bewertung des Einzelhandelsangebots in Städten der gleichen Größenklasse wie Mannheim lag bei 2,3 und im Gesamtdurchschnitt aller teilnehmenden Städte bei 2,6. 81,9 Prozent der Interviewten gaben an, sie seien sehr bzw. eher zufrieden mit den hiesigen Einkaufsmöglichkeiten. Ebenso bleibt der Einkaufsbummel für 85,3 Prozent (Städte vergleichbarer Größe: 62 Prozent) der wichtigste Anreiz für einen Besuch der Mannheimer City. 44,3 Prozent der Kunden kommen aus dem Umland nach Mannheim (Ortsgrößendurchschnitt: 35,6 Prozent).

Auch mit seinem gastronomischen Angebot landet Mannheim auf dem Siebertreppchen. Die Teilnehmenden vergaben hier eine 1,9 (Städte der Ortsgrößensklasse: 2,1/alle teilnehmenden Städte: 2,3). 83,5 Prozent verbinden einen Besuch im Mannheimer Zentrum gerne mit einem Abste-

cher in ein Restaurant. Mit der vielfältigen Gastronomie zeigten sich die Befragten Passanten zufrieden - lediglich ein Mangel „gutbürgerlicher Küche“, also Gasthäuser, Biergärten oder Brauhäuser, wurde festgestellt.

Innenstadt als sauberer und sicherer wahrgenommen

Boden gut machte die Quadratestadt auch beim Thema generelle Attraktivität des Zentrums. Mit der Schulnote 2,3 toppte Mannheim nicht nur den eigenen Vergleichswert 2,7 von 2016 und 2014, sondern auch die Durchschnittsnote der Städte in derselben Größenklasse von 2,5 (alle teilnehmende Städte 2,6). Verbesserungen im Vergleich zu den vorherigen Befragungen von 2014 und 2016 gab es mit Blick auf die Parkplätze und auch bei den Punkten Sauberkeit und Sicherheit. „Die Attraktivität des Einkaufsstandortes Mannheim ist und bleibt zentral wichtiges Thema der Mannheimer Wirtschaftsförderung. Insofern freue ich mich, dass unser intensives stadtinternes Kümmern hier Früchte trägt. Gleichzeitig haben wir die Pflicht, hier nicht nachzulassen und immer wieder nah am Ohr des Handels, der Kunden und Innenstadtbewohner zu sein“, erläutert Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung. Das Citymanagement des Fachbereichs unterstützt in Antragsverfahren

und kanalisiert die Anliegen des Einzelhandels an die richtigen Stellen.

So wurde beispielsweise von der Abfallwirtschaft seit 2014 ein Bündel von Maßnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit in der Innenstadt umgesetzt. Dazu zählen unter anderem Zusatzreinigungen in besonderen Bereichen der Innenstadt, die Übernahme der kompletten Gehwegreinigung durch die Stadtreinigung gegen Gebühr oder der Einsatz spezieller Maschinen zur Nassreinigung rund um Q 6 / Q 7. Auf der städtischen Agenda hat auch das Thema Sicherheit obere Priorität: Der kommunale Ordnungsdienst hat sein Personal aufgestockt und die Überwachungszeiten ausgeweitet. Weiterhin konnte auch der Sicherheitscontainer auf dem Paradeplatz, der dort bis zur kürzlich erfolgten Einführung der intelligenten Videoüberwachung aufgestellt war, zu einer positiven Sicherheitswahrnehmung der Passanten beitragen.

Das Thema Parken, tendenziell von Besuchern und Kunden eher kritisch bewertet, platziert sich bei der aktuellen Befragung mit einer 3,0 - und verbessert sich damit um eine halbe Schulnote. Zur Entspannung der Parkplatzsituation hat das Schaffen von über 13.000 neuen Parkplätzen in der Tiefgarage von Q 6 / Q 7 beigetragen - die beiden letzten Befragungen waren noch vor Eröffnung des neuen Stadtquartiers durchgeführt worden. |ps

Stadtnachrichten

Ämol hiwwe, ämol driwwe

Närrischer Lindwurm. Zum 67. Mal feiern Mannheim und Ludwigshafen mit einem gemeinsamen Faschnachts-umzug ihre närrischen Bräuche und Traditionen. Gemäß der Tradition „ämol hiwwe, ämol driwwe“ schlängelt sich in diesem Jahr der närrische Lindwurm durch Mannheim, wie immer in Jahren mit ungerader Jahreszahl.

Der Südwestrundfunk (SWR) sendet live vom Umzug, wenn mehr als 100 farbenfrohe gestaltete Faschnachtswagen mit ihrem Bonbonregnen vorbei an den Närrinnen und Narren durch die Innenstadt ziehen. SWR-Moderatorin Kerstin Bachtler kommentiert das fröhliche Treiben. „Auf der Gass“ fangen Kamerateams die Stimmung auf den Umzugswagen ein mit den Prinzenpaaren aus Mannheim und Ludwigshafen, den Garden und Funkenmariechen. Die Sendung „Festumzug Mannheim-Ludwigshafen“ ist am Sonntag, 3. März 2019 live von 14 bis 16 Uhr im SWR Fernsehen zu sehen. |ps

Mit Witz und Humor

Närrische Predigt. Witz und Humor stehen im Mittelpunkt des Gottesdienstes am Sonntag, 3. März um 10 Uhr in der Philippuskirche, in der Deidesheimerstraße 25 in Mannheim-Käferal. In diesem Gottesdienst wird auch Susanne Barfknecht, leitende Erzieherin in der Kindertagesstätte Deidesheimer Straße, durch Pfarrer Gerd Frey-Seufert eingeführt. |ps

Das Geheimnis der Mumien

rem. Die Reihe „Kulturschmaus am Nachmittag“, bietet Senioren ein spannendes Programm aus Kunst, Wissenschaft und Geschichte. Regelmäßig laden die Reiss-Engelhorn-Museen zu Führungen, Vorträgen und Stadtpaziergängen ein. Im Februar werden Rundgänge durch die aktuelle Sonderausstellung „MUMIEN - Geheimnisse des Lebens“ angeboten. Die Teilnehmer erwarten eine Begegnung mit faszinierenden Mumienfunden aus aller Welt - von den Dinosauriern über alte Hochkulturen bis in die Gegenwart. Mittwoch, der 27. Februar 2019, jeweils um 14.30 Uhr. Treffpunkt ist an der Kasse im Museum Zeughaus C5. Um Anmeldung unter 0621-293.3150 wird gebeten.

Zitat

„Der emanzipierten Frau ins Stammbuch: Wer Ellbogen zeigt, kann auch Knie zeigen.“

Die große Frühlingsausstellung „Henri Laurens – Wellentöchter“

Eröffnung am 28. Februar in der Kunsthalle Mannheim

Mannheim. Weibliche Wasserwesen bevölkern das skulpturale Werk von Henri Laurens (1885–1954). Ihm widmet die Kunsthalle Mannheim die große Frühjahrsausstellung „Henri Laurens – Wellentöchter“ (1. März bis 6. Juni). Mit der Hommage an den bedeutendsten französischen Bildhauer der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts rückt die Kunsthalle gleichzeitig ihren deutschlandweit gerühmten Skulpturenschwerpunkt in den Fokus.

Henri Laurens gehörte zum Kreis der Kubisten um Georges Braque und Pablo Picasso. Zunächst als Steinmetz und Dekorbildhauer ausgebildet, schuf er häufig als zurückhaltend und bescheiden beschriebene Pariser Künstler ein ebenso opulentes wie vielgestaltiges Oeuvre, dessen besonderer Charakter im Fokus der monografischen Ausstellung steht. Die Mannheimer Werkschau umfasst rund 60 Skulpturen aus allen Schaffensphasen Henri Laurens', die im Dialog miteinander in den drei großzügigen Sonderausstellungsräumen im Neubau präsentiert werden. Ergänzt werden sie durch zirka 50 Druckgrafiken, Zeichnungen und Künstlerbücher des Plastikers, die als wegweisende und stete Begleiter seines bildhauerischen Schaffens interessante Einblicke gewähren.

Die Ausstellung legt den Fokus auf Laurens' reifes Werk, dessen figurative Gestalten ab 1932 an Fülle und Volumen gewinnen. Sie sind charakterisiert durch fließende Linienführung und erstaunliche Raumpräsenz. Der Ausstellungstitel „Wellentöchter“ weist auf Laurens' inhaltliche Neigung zum Sujet der Meereswesen



Henri Laurens' Bronzeskulptur „Sirene“ (1945). FOTO: KUNSTHALLE MANNHEIM

und charakterisiert gleichzeitig seine innovative Position auf dem Weg zur abstrahierten Naturinterpretation in der Skulptur. Um die Mannheimer Bronze „Sirene“ (1945) versammeln sich ausgewählte, teils großformatige Skulpturen wie die „Undinen“, „Die

Welle“ und „Sirenengruppe“, die ebenfalls dieser Werkreihe entstammen.

Der üppigen Formenvielfalt des reifen Werks steht das geometrisch anmutende und streng konstruierte Frühwerk gegenüber: Inspiriert durch

den Kontakt zur Pariser Avantgarde und zum Kubismus überträgt Laurens die gewonnenen Erkenntnisse der Malerei auf die Plastik und analysiert ihre Wechselwirkung mit dem umgebenden Raum. So bekannte er: „Die Skulptur atmet und braucht Luft zum Atmen. Der Raum, der sie umgibt, gehört ihr.“ Das kostbare Mannheimer Frühwerk „Frau mit Fächer“ wird begleitet von diversen Figurendarstellungen und Stillleben, unter anderem von einer seiner frühesten Kreationen, der fragilen Holzkonstruktion „Der Clown“.

Die Schau „Henri Laurens – Wellentöchter“ bildet den Auftakt des Ausstellungsjahres 2019, das ganz im Zeichen der französischen Moderne steht und mit der Herbstausstellung „Inspiration Matisse“ einen Höhepunkt feiert. Mit dem Frankreich-Schwerpunkt 2019 knüpft die Kunsthalle Mannheim bewusst an ihre Wurzeln an und reflektiert ihre historisch gewachsene Sammlung. Die geistige Nähe zu Frankreich prägt das Kunstmuseum seit seiner Gründung. Das bedeutendste Werk der Sammlung ist Edouard Manets „Erschießung Kaiser Maximilians von Mexiko“ (1868-69), welches bereits 1910 vom damaligen Direktor Fritz Wichert erworben wurde. Seit den 1950er Jahren wurde der Sammlungsschwerpunkt der Französischen Plastik des 20. Jahrhunderts stetig ausgebaut. Die „Sirene“ und „Frau mit Fächer“ sind zwei Herzstücke der umfangreichen Skulpturensammlung und gleichzeitig herausragende Hauptwerke aus verschiedenen Schaffensphasen von Henri Laurens. |ps

Schwöbels Woche

Tomis Große Ferien

Einer von uns. Kein Kurpfälzer zwar, aber ein Elsässer Alemanne. Und die dürfen wir Rheinfranken als unsere Cousins und Cousinen erkennen. Schun als kläana Borzel erklärte ich den Erwachsenen, die mich dabei erwischten, wie ich meine Cousine küsste: „Kussine kommt von Küssen!“ Die Liebe zum



Wein, zum guten Essen und zur Liebe sind den Franken und den Alemannen in die Wiege gelegt. Für das Aufwachsen in Mannheim wie Straßburg gilt ein Erlebnis, das ich in meinem Gedicht „Monnema Fetzä“ besinge: „Weit un lischt, un die Sunn im Gsicht...“ In einem anderen Lied sage ich: „Das Wort wird Fleisch, das Licht wird Wein, die Feigen süß, die Beeren fein, die Trauben leuchten golden, grün und rot, das Rheintal schmeckt nach Früchten, Wein und Brot.“ Unser Verhältnis zum Essen, zur Sprache und zur Landschaft ist, wie das der Alemannen, ein erotisches. Was uns vielleicht unterscheidet: unter den Alemannen findet man mehr Mut zum Irren als unter uns Rheinfranken. Das Skurrile, Kauzige liegt ihnen näher.

Tomis Ungerer war in der Welt unterwegs und blieb doch immer der Elsässer Bub, das Elsässer Kind. „Als Elsässer lebt man zwischen Frankreich und Deutschland“, sagt er. Das galt auch für seine Zeit in New York (1956 – 1971). Gerade in den USA tat man alles, um seine unschicklichen Bücher zu verbannen. Die Denk-, Fühl- und Sprechverbote sind schon lange unterwegs... Longsoom longts!

Für mich ist Tomi Ungerer beides: Cousin und Cousine; denn unübersehbar ist das Androgyne, das gleichermaßen Männliche und Weibliche bei ihm. Wie Tomi Ungerer aussieht, mag eine seiner Omas oder Tanten ausgesehen haben. Er ist ein wilder Genießer. Essen und Trinken, Malen, Zeichnen, Erzählen und

das große Umarmen und miteinander Spielen liebt er gleichermaßen. Großes Kind, großer Mensch. Eines ist er nicht: politisch korrekt. Tomi Ungerer ist wohl ein guter Mensch, aber kein Guttmensch. Er mutet den Menschen, auch den Kindern, mit seinen Bildern und Geschichten Einiges zu. Er weiß, dass man Kinder nicht aufs Leben vorbereiten kann, indem man sie in Watte packt. Angst ist dazu da, sie zu überwinden,

sagt er. Ungerer erlebte eine Kindheit in Armut, und er war viel krank in seinem Leben. „Man kann eine Krankheit auch als Abenteuer erleben“, sagt er. Und ein Satz, um den ich ihn beneide: „Das Leben ist eine Schule, der Tod die großen Ferien.“

Wo ich die großen Ferien doch auch so liebe! Gestorben ist Tomi Ungerer am 9. Februar bei seiner Tochter in Cork, Irland – also zwischen Frankreich und Deutschland. Einer von uns. Ein Europäer vom Rhein. Adieu, Tomi Ungerer! Schöne Ferien! Wir seh'n uns!

„Einer von uns.
Ein Europäer vom
Rhein. Adieu,
Tomi Ungerer!“

Hans-Peter Schwöbel

Die Kolumne zum Nachhören:

www.hpschwoebel.com/kostproben/schwoebels-woche.html

STADTMARKETINGMANNHEIM²

„Jobs for Future“ vom 21. bis 23. Februar

„Mannheim My Future“ des Stadtmarketings informiert über Leben und Arbeiten in Mannheim

Mannheim. Spätestens am Ende der Schullaufbahn stellen sich die Fragen: „Was soll ich werden, wie geht es weiter, welcher Beruf würde mich erfüllen, wie vermeide ich Fehlentscheidungen?“ Die Messe „Jobs for Future“ kann darauf Antworten geben. Von Donnerstag bis Samstag, 21. bis 23. Februar, ist es wieder so weit, dann bieten rund 330 Aussteller in der Maimarkthalle eine Plattform zur Information auf kurzen Wegen. Die Metropolregion ist eine der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands mit namhaften Firmen, einem dichten Netz an Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen und einem starken Mittelstand. Die Suche nach gut ausgebildeten Mitarbeitern und Fachkräften hat in allen Branchen Vorrang. Gemein-



Unter dem Dach „Mannheim My Future“ informiert das Stadtmarketing Mannheim über das Leben und Arbeiten in der Quadrat-

estadt. FOTO: STADTMARKETING MANNHEIM
sam mit Partnern aus Wirtschaft, Bildungsinstitutionen und Start-Ups ver-

folgt das Stadtmarketing Mannheim unter dem Namen „Mannheim My Future“ eine gezielte Fachkräftestrategie, die den Wirtschaftsstandort Mannheim greifbarer machen soll.

„Mannheim ist vielfältig – auch und insbesondere für Menschen, die hier arbeiten. Das multikulturelle und weltoffene Umfeld der Stadt eröffnet verschiedenste Perspektiven und gibt jedem die Möglichkeit, dem nachzugehen, was zu einem selbst passt. Führende Großunternehmen, ein breiter Mittelstand mit namhaften Traditionsunternehmen und eine aktive Startup-Szene sorgen für einen ausgewogenen Mix“, findet Karmen Strahonja, Geschäftsführerin der Stadtmarketing Mannheim GmbH. Dass all dies in Mannheim möglich und be-

zeichnend für die Stadt ist, zeigt das Stadtmarketing zum Beispiel mit der Video-Interviewreihe #mannheimjobs, in der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen und Gründer und Gründerinnen von ihrem Leben und ihren Erfahrungen in Mannheim erzählen.

Bereits zu Studienbeginn begrüßt ein Stadtmarketing-Team die Erstsemester und heißt sie willkommen und bei einem gemeinsamen Empfang mit der Stadt Mannheim werden internationale Studierenden zusätzlich auf die Stadt eingestimmt. Mit Informationen über die großen wie kleineren Unternehmen und einen stabilen Mittelstand wird ihnen schon mal vermittelt: Mannheim hat nicht nur viel Wirtschaftspotenzial, die Unternehmen sind an jungen Talenten interessiert.

So bekommen die Neu-Mannheimer nicht nur einen ersten positiven Eindruck, sondern auch viele hilfreiche Kontakte und Adressen vermittelt. Jährlich im März findet außerdem das Mannheim Forum statt. Organisiert von Studierenden der Universität Mannheim lockt dieser interdisziplinäre Kongress Besucher aus ganz Deutschland nach Mannheim. Von Donnerstag bis Samstag, 21. bis 23. März, präsentieren Startup Mannheim, die Stadt Mannheim und das Stadtmarketing Mannheim die Quadratstadt an einem gemeinsamen Stand als innovative und attraktive Stadt zum Gründen, Arbeiten und Leben. Um Kontakte und handfeste Informationen geht es auch bei der Messe „Jobs for Future“. Erfahrene

Profis stehen an den drei Tagen in der Maimarkthalle bereit und bieten Schülern, Studierenden, Absolventen*innen, aber auch Berufstätigen, die sich weiterbilden oder umsteigen wollen, jede Menge Informationen. Denn: Auch im Internet-Zeitalter ist das persönliche Gespräch immer noch die beste Methode, um direkt und schnell Antworten auf jene Fragen zu bekommen, die junge Menschen in der Berufsfindung umtreiben. |ps

Weitere Informationen:

Die Videos werden auf der Internetseite www.visit-mannheim.de/mannheim-my-future sowie auf Facebook und Instagram (@mannheim.my.future) veröffentlicht



Bild vom Sachstand der Fahrradstraße gemacht

Berliner Straße stand im Mittelpunkt des Stadtteilspaziergangs durch die Oststadt

Um sich vor Ort zu informieren und sich ein Bild vom Fortgang verschiedener Projekte und Entwicklungen zu machen, führt die Stadtspitze regelmäßig in allen 24 Mannheimer Stadtteilen sogenannte Stadtteilspaziergänge durch. Die Berliner Straße stand im Mittelpunkt des Stadtteilspaziergangs durch die Oststadt.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Bürgermeisterin Felicitas Kubala machten sich gemeinsam mit Mitgliedern des Bezirksbeirates sowie Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates ein Bild vom Sachstand der beschlossenen Fahrradstraße.

„Die Berliner Straße ist eine der wichtigsten Fahrrad-Hauptachsen zwischen Hauptbahnhof und Friedrich-Ebert-Brücke“, erklärte Johanno Sauerwein aus dem Bereich Stadtplanung. Deshalb sei der Umbau auch schon Bestandteil des 21-Punkte-Programms zur Stärkung des Fahrradverkehrs aus dem Jahr 2010, das seither Schritt für Schritt umgesetzt wird. Gemeinsam mit Oliver Sachs aus dem Fachbereich Tiefbau stellte Sauerwein deshalb die geplanten Maßnahmen vor, die am ersten, 630.000 Euro teuren Bauabschnitt aus dem Jahr 2017 anknüpfen.



Nach dem ersten Bauabschnitt folgt nun der zweite Bauabschnitt auf der Berliner Straße. FOTO: STADT MANNHEIM

Bereits der erste Bauabschnitt sei ein Erfolg gewesen, informierte Sauerwein: „Wir hatten vor dem Umbau eine Verkehrszählung, bei der Auto- und Fahrradverkehr etwa gleich stark waren. Nach der Umwidmung hat sich

der Fahrradanteil erhöht. Im Oktober 2018 hatten wir 1900 Kfz aber 2900 Fahrradfahrer.“ Dafür wurden im ersten Bauabschnitt zwischen Tulla- und Lameystraße die geteilten Geh- und Radwege aufgelöst. „Das hat ohnehin

zu Konflikten mit den Fußgängern geführt“, berichtete Sachs. Nun wurden die Fußwege verbreitert, was im Quartier zusätzliche Aufenthaltsqualität, beispielsweise durch die Außenbesetzung der Gastronomie, sorgte. Die

Fahrradfahrer dürfen dafür als vorrangige Verkehrsteilnehmer auf der Straße fahren.

Die Verbesserungen für den Fahrradverkehr sollen sich mit dem zweiten Bauabschnitt fortsetzen, der von März bis Mai in Angriff genommen wird, informierte Sachs. Von Ende Berliner- bis über die Kreuzung / Berliner Straße / Goethestraße führt der knapp 100 Meter lange Abschnitt, der nicht nur unmittelbar auf der Straße Vorteile für den Radverkehr bringen soll. „Wir erneuern auch die Ampelanlage in Richtung Nationaltheater, so dass der Radverkehr die Straße in dieser Richtung in einem Zug überqueren kann. Dies verbessert die Verkehrssicherheit an den Querungsstellen deutlich“, versprach Sachs.

Rund 0,9 Millionen Euro sind vom Gemeinderat für den zweiten Bauabschnitt bewilligt. Dafür werden nicht nur die Gehwege umgestaltet, sondern die komplette Straße grundsaniert, informierte Sachs. Deshalb werde die Zufahrt zur Berliner Straße von Ende März bis Ende Mai vollgesperrt. Für den Umbau der Querung der Kreuzung Berliner- / Goethestraße ist eine dreitägige Sperrung geplant. |ps

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 25. Februar, bis Freitag, 1. März, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Am Steingarten - Dammstraße - Ernst-Barlach-Allee - Feldbergstraße - Grete-Fleischmann-Straße - Gustav-Seitz-Straße - Hans-Sachs-Ring - Hans-Thoma-Straße - Herzogriedstraße - Husarenweg - Karlsterstraße - Industriestraße - Kirchwaldstraße - Langstraße - Lutherstraße - Mittelstraße - Rheingoldstraße - Schulstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Voltastraße - Waldstraße |ps

Premiere im Studio Werkhaus

„Wie der Soldat das Grammophon repariert“ nach dem gleichnamigen Roman von Saša Stanišić feiert am Freitag, 22. Februar, ab 20 Uhr im Studio Werkhaus des Nationaltheaters Premiere. Das Mannheimer Stadtensemble untersucht dabei den in Teilen autobiografischen Roman auf aktuelle Schnittstellen im Hier und Jetzt und sammelt in Mannheim weitere Geschichten über neue und alte Heimat, Flucht und Ankommen und das Zusammenleben in einer von vielen Kulturen geprägten Stadt. |ps

Makerday für Familien

Zum zweiten Makerday lädt die Stadtbibliothek alle Familien am Samstag, 23. Februar, von 15 Uhr bis 18 Uhr, in die Räume der Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus, N 3, 4, ein. Bei diesem besonderen Veranstaltungsformat können Eltern und Kinder zwischen sechs und zwölf Jahre an zehn Stationen kreativ werden. Alles dreht sich an diesem Tag rund ums Thema Spielen. So können ein Tischkicker und eine Murmelbahn gebaut, aber auch Spielfiguren für ein Computerspiel entworfen werden. Unterstützt wird das Bibliotheksteam vom Verein SpieleMa und von dem Duo „Die Bastler“. Bei Vorlage des Gutscheins aus dem Mannheimer Familienpass ist der Eintritt frei. Da die Teilnehmerszahl begrenzt ist, wird um Voranmeldung gebeten unter Telefon 293-8925 oder per E-Mail an stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de. |ps

Bib-Tour durch die Zentralbibliothek

Zum monatlichen Rundgang lädt die Zentralbibliothek der Stadtbibliothek am Mittwoch, 27. Februar, um 11 Uhr ins Stadthaus N 1 ein. Dabei werden neben dem Medienbestand die digitalen Angebote vorgestellt und deren Nutzung anhand von praktischen Beispielen erklärt. Treffpunkt ist in der Zeitschriftenabteilung im ersten Obergeschoss des Stadthauses. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. |ps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
 Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
 Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
 Verlag: SJWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
 Redaktion: Christian Gaier,
 E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
 Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
 Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

(Nach)Kriegserziehung ab 1945

Vortrag am 27. Februar im MARCHIVUM

Am Mittwoch, 27. Februar, findet im Friedrich-Walter-Saal des Marchivums ab 19 Uhr ein Vortrag mit Dorit Rode und Karen Strobel zum Thema „(Nach)Kriegserziehung ab 1945“ statt. Zentrales Thema dieses Abends ist die von den Nationalsozialisten vorangetriebene Spaltung der natürlichen Eltern-

Kind-Bindung. 1945 endete zwar die NS-Herrschaft, jedoch nicht automatisch der Einfluss ihrer Ideologien. Die Einstellung Erwachsener gegenüber dem Kind-Sein und damit auch Erziehungskonzepten wurde lange - vielfach auch unwissentlich - in Familien und Bildungsrichtungen weitergegeben. |ps

Tagung in neuer Besetzung

41. Sitzung des Mannheimer Gestaltungsbeirats

Die 41. Sitzung des Mannheimer Gestaltungsbeirats war gleichzeitig die erste Sitzung in neuer Besetzung. Der Gestaltungsbeirat besteht weiterhin aus den Stuttgarter Architekten Prof. Jörg Aldinger und Prof. Peter Cheret, sowie Prof. Carola Wiese aus Darmstadt. Komplettiert wird der Gestaltungsbeirat durch Dipl. Ing. Ina Laux und Dipl. Ing. Axel Lohrer, beide aus München, die mit dem Gestaltungsbeirat am 14. Februar in die vierjährige Amtszeit starteten.

Bei der Auswahl der Mitglieder wurde seitens der Verwaltung Wert auf eine fachlich weiterhin breite Aufstellung des Gestaltungsbeirates gelegt. Zudem gibt es seit diesem Jahr ein Novum: Der Gestaltungsbeirat wird zukünftig ausschließlich mit auswärtigen Architektinnen und Architekten besetzt. Diese Neuerung hat der Gemeinderat im Juni 2016 beschlossen. Mit dem Amtsende von Prof. Anett-Maud Joppien und Bernhard Wondra wird sie nun umgesetzt.

Die drei verbleibenden Gestaltungsbeiräte haben ihren Schwerpunkt im klassischen Hochbau. „Die Architekten Dipl. Ing. Ina Laux und Dipl. Ing. Axel Lohrer werden die Kompetenzen des Gestaltungsbeirats insbesondere im Hinblick auf städtebauliche und landschaftsarchitektonische Aspekte bereichern“, so Quast zur Neubesetzung.

Dipl. Ing. Axel Lohrer ist renommierter Landschaftsarchitekt und Stadtplaner mit Lehraufträgen in München und Nürtingen sowie als Fachpreisrichter zum Beispiel bei Wettbewerben der Stadt Mannheim (Grünzug Nordost). Seine realisierten Projekte liegen beispielsweise in der landschaftlichen Gestaltung von Parkanlagen aber auch im Konversionsbereich. Durch den Beisitz in Gestaltungsbeiräten in anderen Kommunen kommen seine Erfahrung in Bezug auf Stadt und Landschaft sowie sein hoher gestalterischer Anspruch zum

Einsatz. Dipl. Ing. Ina Laux ist Architektin und Stadtplanerin aus München mit großer entwerflicher und stadtplanerischer Erfahrung sowie erfolgreicher Lehrtätigkeit. Sie war ebenfalls als Fachpreisrichter tätig unter anderem in Mannheim beim Projekt der Theodor-Heuss-Schule, sowie im Gestaltungsbeirat mehrerer Projekte in München. Die Projekte ihres Büros LAUX Architekten zeichnen sich durch hohes Qualitätsbewusstsein und einer gezielten Symbiose von Hoch- und Städtebau aus.

Der Gestaltungsbeirat der Stadt Mannheim besteht seit acht Jahren und hat sich mittlerweile zu einem gut etablierten und wirksamen Instrument der Stadtgestaltung entwickelt. Laut geltender Geschäftsordnung sind Prof. Anett-Maud Joppien und Bernhard Wondra, auf Grund des Ablaufs ihrer vierjährigen Amtszeit im vergangenen September ausgeschieden.

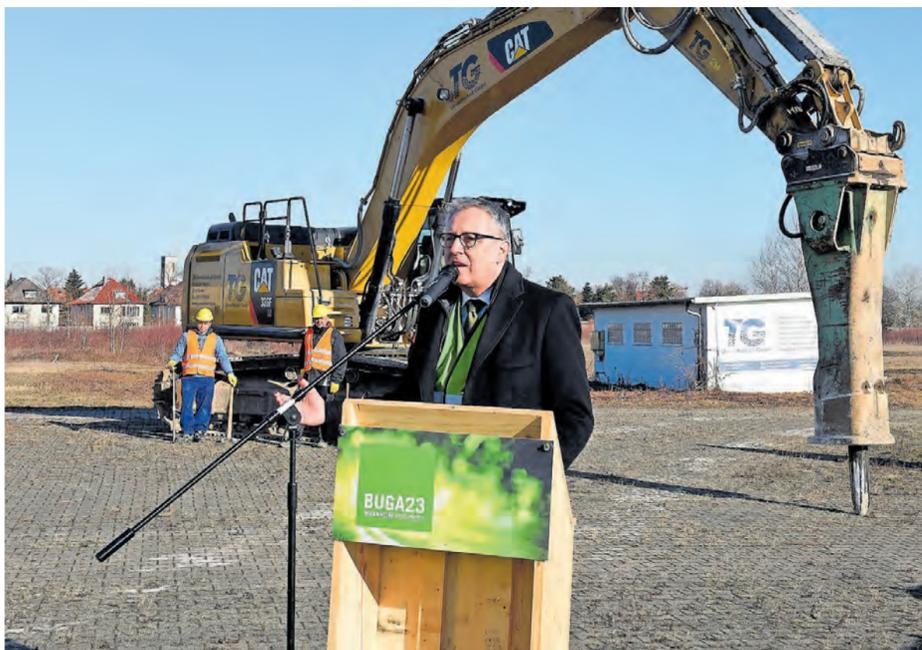
„Wir blicken dabei auf spannende Diskussionen, Beiträge und Kritiken von sehr hoher Qualität und einem überaus großem Engagement bei der Gestaltung unseres Stadtbildes zurück und danken dafür herzlich“, blickt Baubürgermeister Lothar Quast auf die letzten vier Jahre. „Prof. Anett-Maud Joppien und Bernhard Wondra waren eine absolute Bereicherung für unseren Gestaltungsbeirat und haben mit ihrer Expertise die Stadtentwicklung geprägt“, so Quast. |ps

Sitzungstermine 2019:

- 42. GBR, Donnerstag, 28. März
 - 43. GBR, Donnerstag, 23. Mai
 - 44. GBR, Donnerstag, 18. Juli
 - 45. GBR, Donnerstag, 12. September
 - 46. GBR, Donnerstag, 5. Dezember
- Die öffentliche Sitzung beginnt immer um 13 Uhr und findet im Friedrich-Walter-Saal im 6. OG des MARCHIVUMS, Archiplatz 1, statt. |ps

Weg für Grünzug und Buga freimachen

Rückbau der ehemaligen Spinelli Barracks gestartet



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz sprach beim Auftakt des Rückbaus der Spinelli Barracks. FOTO: THOMAS TRÖSTER

Am Montag hat der Rückbau der ehemaligen Spinelli Barracks in Mannheim begonnen - das erste sichtbare Zeichen auf dem Weg zur Bundesgartenschau 2023.

Mitten im Herzen des Grünzugs Nordost sollen bis spätestens Oktober im Westbereich des ehemaligen Militärgeländes alle Gebäude, Hallen, Wege und Betonflächen entfernt werden, damit der Grünzug Nordost und die geplante Buga 2023 realisiert werden können. Ab Oktober wird die Bundesgartenschau-Gesellschaft mit den ersten Arbeiten zur Modellierung des Geländes und der Pflanzung erster Bäume zur Herstellung der Parkschale im nördlichen Bereich der Fläche beginnen. Mit der Freiräumung ist gleichzeitig der Grundstein für die vorerst letzte große Wohnungsbauentwicklung in Mannheim gesetzt.

Mit der neuen Freifläche und dem Modellquartier Spinelli gewinnt Mannheim neuen, großen innerstädtischen Wohn- und Erholungsraum und verbessert seine klimaabhängigen Rahmenbedingungen.

Denn: Fast 75 Prozent der ehemals militärisch genutzten Fläche werden künftig grün und sorgen so für mehr Lebensqualität für die Menschen in Mannheim.

Artenschutz ist gewährleistet

Die für den Rückbau notwendigen vorbereitenden Artenschutzmaßnahmen wurden bereits 2018 begonnen. So wurden im Spätjahr nahezu 4.000 Zauneidechsen eingefangen und in einen geschützten Bereich innerhalb der Fläche umgesetzt. Zahlreiche Molche wurden in ihr neues Quartier im Mannheimer Norden gebracht. Gleichzeitig werden jetzt im Bürgerpark sowie an den Vogelstangen Sträucher und Gehölze gepflanzt, um den auf Spinelli betroffenen geschützten Singvögeln neue Wohnquartiere anbieten zu können. So lange diese nicht „bezugsfertig“ sind, können diese Areale auch noch nicht zurückgebaut werden, weshalb der Abbruch auf Spinelli in unterschiedlichen Bauphasen stattfindet.

Umsichtiges Rückbaukonzept

Um die Belastung für die angrenzende Nachbarschaft möglichst gering zu halten, hat das staatliche Hochbauamt mit den städtischen Fachbereichen ein umsichtiges Rückbaukonzept entwickelt. Dies geht von der Auswahl der getrennten Zu- und Abfahrten für Pkw und Lkw auf das Ge-

lände über die Verkehrslenkung beim Ausfahren, die Lenkung der internen Baustellenverkehre auf Spinelli sowie die Verortung von Zwischendepots für Abbruchmaterialien und Erden bis hin zur Errichtung einer Reifenwaschanlage für die Lkw. Des Weiteren sorgt ein speziell eingerichtetes Baustellenmanagement dafür, dass lärmintensive Tätigkeiten, sofern machbar, möglichst weit weg von den bestehenden Anwohnerinnen und Anwohnern durchgeführt werden.

Um die Verkehrsbelastung möglichst gering zu halten, wird die tägliche An- und Abfahrt der circa 60 Baustellenfahrzeuge über die West-Seite des Spinelli Areals erfolgen. Gleichzeitig haben der fließende Verkehr und die Fußgängerinnen und Fußgänger auf der Rüdesheimer Straße stets Vorfahrt. An der Torausfahrt mit Blickrichtung auf die Rüdesheimer Straße wird nur links abbiegen erlaubt sein. Damit wird gewährleistet, dass die von Spinelli abfahrenden Fahrzeuge, insbesondere Lkw, die Fahrtstrecke über die Rüdesheimer Straße / Am Aubuckel / Neustadter Straße / Mannheimer Straße zur B38 nutzen, um so die Rüdesheimer Straße und das angrenzende Wohngebiet nicht zusätzlich mit Verkehr zu belasten. |ps

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Haushalt mit Tricks

Die Neuverschuldung im Kernhaushalt kommt

Gruppe im Gemeinderat
MFM

Zunächst einmal ist es sehr positiv, dass das voraussichtliche Ergebnis laut der Prognose des Dreivierteljahresberichts 2018 um etwa 25 Mio. € gestiegen sein soll. Allerdings kommt gleich der Wermutstropfen dazu, dass für die Gewerbesteuer-Rückstellungen aus 2012, die Liquidität in Höhe von 78,6 Mio. € fehlt – sie ist nicht vorhanden. Ebenso für die Rückstellungen offener Gewerbesteuer-Prozesse in 2018 in Höhe von Euro 46,9 Mio. € Euro. Ergibt also die Summe von 125,5 Mio. € die eigentlich nicht im städtischen Geldbeutel ist.

Ferner kommen aktuell noch neue Gewerbesteuer-Rückstellungen in Höhe von 43,2 Mio. € hinzu, damit be-



Stadtrat Helmut Lambert.

FOTO: STADT MANNHEIM

stehen Rückstellungen aus strittigen Steuerschuldverhältnissen in Höhe von insgesamt 168,7 Mio. €.

Die Verwaltung geht also im schlimmsten Falle davon aus, dass die Verfahren in 2020 beendet werden

und deshalb 168,7 Mio. € in 2020 zusätzlich zur Zahlung fällig werden, die die Verwaltung in vollem Umfang gar nicht aufbringen kann. Die Verwaltung selbst geht von Risiken in dieser Größenordnung aus. Dazu kommen Unwägbarkeiten wie die Verluste des Klinikums. Wird die Sanierung des Nationaltheaters den Kostenvorschlag weit übertreffen? Wir fragen uns, wie will die Verwaltung diese zusätzlichen Mittel ohne Kreditaufnahme stemmen? Stimmt das Regierungspräsidium so einem Haushalt zu?

Auf der anderen Seite geht die Verwaltung zum 31.12.2018 von einer Nettoliquidität von 127,4 Mio. € aus. Nur: Die Verwaltung hat bereits Aufträge in Höhe von etwa 95 Mio. € vergeben. Dazu muss die sogenannte Sollreserve von 22,8 Mio. € gebildet sein. Es würden der Verwaltung gera-

demal 10,6 Mio. € verbleiben, wenn die Aufträge aus den Vorjahren erledigt wären.

Allerdings fragen wir uns, woher die Stadt Mannheim die zusätzlich benötigte Liquidität hernimmt, um die geplanten Investitionen in vollem Umfang in den nächsten Jahren, also 2019 - 2021 durchzuführen. Deshalb sind wir überzeugt, dass trotz des Verbotes in der Hauptsatzung die Neuverschuldung des Kernhaushaltes der Stadt Mannheim kommt wird.

Auch mit dem vorgelegten und verabschiedeten Jahresabschluss 2017 macht sich die Stadt reicher, als sie tatsächlich ist. weil insbesondere die Verluste des Klinikums aus den Vorjahren und 2017 nur mit einer unzureichenden Abschreibung, die nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, von der Kämmerer berücksichtigt wurden.

ÖPNV und Radwegenetz ausbauen

Jede Minute im STAUTO ist eine zu viel!

Fraktion im Gemeinderat
GRÜNE

Die Antwort auf Stau und Abgase sind nicht mehr Autos, mehr Straßen und mehr Autoparkplätze! Wir als GRÜNE Fraktion setzen auf:

– die Verbesserung des ÖPNV mit mehr Linien, einem engeren Takt auch in Randzeiten und günstigeren Tickets. Weiter wollen wir einen kostenlosen ÖPNV auf einzelnen Abschnitten und zu bestimmten Zeiten testen.

– den Ausbau von Radwegen, auch zwischen den Stadtteilen. Sowie überörtliche Radschnellwege zu den Nachbarstädten

– Car-Sharing Angebote, diese sol-

len auch bald außerhalb der Kernstadt verfügbar sein

– eine deutliche Verbesserung des Fußverkehrs durch Fußverkehrs-Checks in den Stadtteilen

– konsequentes Vorgehen gegen zugestellte Fuß- und Radwege durch Falschparker

Gabriele Baier, Isabel, Dehmelt, Raymond Fojkar, Gerhard Fontagnier, Dirk Grunert, Melis Sekmen, Elke Zimmer

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de.

Gemeinsam für bezahlbare Wohnungen

Im Vordergrund steht für uns der gesellschaftliche Zusammenhalt

Fraktion im Gemeinderat
SPD

Mannheim wächst. Die Mieten steigen. Das bedeutet zum einen, dass wir mehr Wohnungen bauen müssen – mindestens 10.000 in den nächsten zehn Jahren. Zum anderen müssen die Wohnungen auch bezahlbar bleiben. Deshalb fordern wir für die nächsten fünf Jahre mindestens 2.000 neue bezahlbare Wohnungen. Heißt: Ein Quadratmeter-Preis von maximal 7,50 Euro kalt darf nicht überschritten werden.

30-Prozent-Quote für preisgünstigen Mietwohnungsbau verteilt auf die ganze Stadt

Mindestens 30 Prozent aller neuen Wohnungen sollen bezahlbar für alle sein. Dazu dient unser Quotenmodell für günstigen Mietwohnungsbau, das wir im Gemeinderat durchgesetzt haben. Die 30-Prozent-Quote muss immer ausnahmslos auch für private Investoren gelten, wenn ein Neubaugebiet auf städtischen Grundstücken entsteht oder bei neuen beziehungsweise veränderten Bebauungsplänen.

Genossenschaften und gemeinschaftliche Wohnprojekte fördern Wichtig ist uns das Engagement von Genossenschaften und gemein-

RALF EISENHAUER

Mein
Mannheim
baut
bezahlbare
Wohnungen.

Genossenschaften und gemeinschaftliche Wohnprojekte fördern!

MANNHEIM
SPD

schaftlichen Wohnprojekten, u.a. auf Spinelli und auf Hammonds, wo Genossenschaften, Baugemeinschaften und GBG verbilligt Bauland beziehungsweise Fördergelder erhalten sollen, um im Geschosswohnungsbau durch Sanierung oder Neubau günstige Wohnungen zu erstellen.

GBG als Garant für bezahlbares Wohnen in Mannheim

Wir sind dafür, dass sich die GBG auf den Konversionsflächen engagiert,

um das Wohnungsangebot zu erhöhen und in den neuen Quartieren bezahlbare Wohnungen zu schaffen. Auf Franklin plant die GBG 600 Mietwohnungen, 30 Prozent davon im geförderten Wohnungsbau mit Mieten im preisgünstigen Bereich. Auch auf Spinelli erwarten wir, dass sich die GBG engagiert und auf Hammonds deutlich mehr als hundert Wohnungen im bezahlbaren Segment errichtet. Die GBG baut aber nicht nur neu, sie sa-

niert und modernisiert seit Jahren mit jährlich mehr als 60 Millionen Euro, um die Wohnungen an geänderte Nachfragen anzupassen, sie energetisch zu verbessern oder barrierefrei zu machen. Jüngstes Projekt ist die Sanierung in Schönau-Nordwest, knapp 2000 Wohnungen wurden grundlegend erneuert, die Mieten aber bleiben für die bisherigen Mieter bezahlbar.

In den nächsten zehn Jahren wird die GBG über 700 Millionen Euro in Sanierung und Modernisierung investieren und bleibt damit Garant für bezahlbares Wohnen. Dass die Interessensvertreter von Haus und Grund gegen die Einbeziehung der GBG-Wohnungen in den Mietspiegel klagen, ist für uns völlig unverständlich. Die GBG versorgt nicht nur Menschen mit niedrigen bis mittleren Einkommen mit Wohnraum, sie trägt auch zum sozialen Ausgleich und gesellschaftlichen Frieden in der Stadt bei. Die GBG muss im städtischen Eigentum bleiben und darf auf keinen Fall, so wie in der Vergangenheit in anderen Städten, privatisiert werden.

Wie können wir uns gemeinsam für bezahlbare Wohnungen engagieren? Geben Sie uns Rückmeldung: www.spdmannheim.de, telefonisch (0621/293 2090) oder per Email (spd@mannheim.de). Sei dabei. Sei Mannheim!

Mit dem Ausbau des Radwegenetzes und besserem ÖPNV Staus verhindern!



Vormerken: 22. Juni 2019 Monnem Bike und Radparade

Mannheims Zukunft nicht verschlafen

Die Weichenstellung der Bahn korrigieren

Fraktion im Gemeinderat
FW-ML

Die Deutsche Bahn hat mit ihrer Ankündigung, für die Planungen zur Neubaustrecke Frankfurt – Mannheim lediglich drei Varianten in Betracht zu ziehen, eine für uns fatale Weichenstellung vorgenommen. Die Absicht der Bahn, im Einvernehmen mit dem Landesverkehrsminister ein zweites Beteiligungsforum einzurichten bedeutet eine Verschlechterung unserer Chancen, die Interessen der Bevölkerung und des Naturschutzes zu wahren.

Offensichtlich spielt für die Bahn die Gesundheit der Bevölkerung und der Lärmschutz nur eine untergeordnete Rolle. Durch die Absicht, die Neubaustrecke zwischen Schönau und Waldhof in die Riedbahn münden zu lassen, wird jegliche Möglichkeit, z.B. eine Umfahrung für Güterzüge, die den Rangierbahnhof Mannheim nicht anfahren müssen, ausgeschlossen.

Die Ankündigung der Bahn, künftig mit zwei Beteiligungsforen zu arbeiten wirft die Frage nach der Haltung der Landesregierung auf. Um das Ziel einer optimalen Streckenführung unter

der Beachtung von Lärm und Naturschutz zu erreichen, muss der gesamte Streckenabschnitt in einem gemeinsamen Beteiligungsforum, besser Projektbeirat gehandelt werden.

Es ist höchste Zeit, dass der Mannheimer Gemeinderat die Debatte darüber führt, was für die Zukunft und die Bevölkerung von Mannheim das Beste ist. Bislang hat die Verwaltung diesen Diskussionsprozess, trotz mehrfacher Beantragung, verhindert.

Mannheim muss ein eigenes Gutachten in Auftrag geben, um auch in der Region für die Interessen Mannheims streiten zu können.

Zu den angedachten drei Varianten – es sind auch andere Varianten denkbar – ist festzustellen, dass die Variante 2 bereits vor Jahren sowohl von den Umweltverbänden in der Region als auch von DB-Netz als die beste Variante bewertet wurde. Sie bietet die schnellste Verbindung für den Schnellbahnverkehr zum Hbf und die Auswirkungen auf die Natur sind am geringsten zu bewerten. Nur mit dieser Variante können wertvolle FFH-Gebiete und der Käfertaler Wald erhalten bleiben.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-9402 oder per Email an ML@mannheim.de

4380 Minuten im Stau sind 4380 Minuten zu viel

CDU-Bürgerdiskussion zur Verkehrspolitik: 25.2.2019, 19.00 Uhr, MARUBA

Fraktion im Gemeinderat
CDU

Die globale Inrix-Stau-Studie belegt: Mannheim steht mit 73 Stunden Stau im Jahr 2018 nicht gut da. „Die Menschen in Mannheim verplempern viel zu viel wertvolle Zeit in Staus auf unseren Straßen“, sagt der CDU-Fraktionsvorsitzende im Mannheimer Gemeinderat, Claudius Kranz. Er rechnet aus: „73 Stunden sind 4.380 Minuten. Das sind 4.380 Minuten zu viel im Stau.“ Kranz sieht die CDU-Forderung nach einer neuen Verkehrspolitik in Mannheim durch die Studie belegt: „Wir müssen den Verkehr flüssiger machen, das ist eines der wichtigsten Ziele unserer Verkehrspolitik in den kommenden Jahren. Modernisierung der Straßen, intelligente Verkehrslenkung, mehr ÖPNV und Radverkehr – das muss Hand in Hand gehen, das eine darf das andere nicht ausschließen.“

Alle Verkehrsträger haben ihre Berechtigung Mannheim belegt in der Inrix-Studie einen der besseren Plätze – in anderen deutschen Städten ist der Straßenverkehr noch staugeplagter. „73 Stunden Stau sind aber nun wirklich kein Aus-



hängeschild und schon gar nichts, worauf man sich ausruhen sollte, wie jene es am liebsten hätten, die das Blockieren des Autoverkehrs zur politischen Maxime erhoben haben. Unser Konzept, dass jeder Verkehrsträger seine spezielle Berechtigung und Berücksichtigung erfahren muss, wird durch die Studie bestätigt“, so Kranz.

Im Stau werden wesentlich mehr Schadstoffe ausgestoßen als im fließenden Verkehr

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Mannheimer Bundestagsabgeordnete Nikolas Löbel sagt: „Die Studie belegt nicht nur, dass in Mannheim zu viel im Stau gestanden wird. Sie belegt auch, dass uns all das teuer

zu stehen kommt.“ Die Studie nennt ungerechnet rund 563 Euro Kosten pro Fahrer bzw. Fahrer infolge der Staus in Mannheim. Auch in anderer Hinsicht würden Staus uns teuer zu stehen kommen, so Löbel: „Im Stau bzw. Stop-and-Go-Verkehr werden wesentlich mehr Schadstoffe ausgestoßen als bei gutem Verkehrsfluss. Das Vermeiden von Staus ist deshalb auch eine Frage von Umwelt-, Klima- und Anwohnerschutz.“

Verdoppelung der Mittel für Straßenbau, Verdreifachung der Mittel für Radwegebau

Die CDU Mannheim fordert nach den Worten von Löbel die Verdoppelung der Mittel für Straßensanierung, worin auch der Ausbau von Kreuzungen zum besseren Verkehrsfluss enthalten sei, sowie die Verdreifachung der Mittel für den Radwegebau bzw. für deren Sanierung. „Zur Reduzierung von Staus und von unnötigem Parkplatzsuchverkehr fordern wir intelligente Verkehrssteuerung und smarte Logistik für die Innenstadt bis 2024“, so Nikolas Löbel.

Die CDU-Gemeinderatsfraktion lädt Sie ein zur Bürgerdiskussion zur Verkehrspolitik am Montag, 25.2.2019, 19.00 Uhr, MARUBA, Feudenheimer Straße 2.



Roland Weiß, Christopher Probst, Christiane Busenbender (Geschäftsstelle), Prof. Dr. Achim Weizel, Holger Schmid (von links). FOTO: FW/ML

Künstlerische Smartphone-Fotografie

Internationale und interdisziplinäre Tagung

Kaum ein anderes Medium beeinflusst unser Alltagsleben so stark wie das Smartphone. Mit ihm planen wir unseren Tagesablauf, pflegen unsere Kontakte und halten die schönsten Momente unseres Lebens fest. Die ungeheure Menge an Nutzerinnen und Nutzern eröffnet ungeahnte Möglichkeiten sozialer, pädagogischer und vor allem auch künstlerischer Praxis. Die internationale und interdisziplinäre Tagung „smart as photography – be an artist today!“, die vom 28. Februar bis zum 2. März im Florian-Waldeck-Saal im Museum Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen stattfindet, richtet ihren Fokus auf den Künstlerinnen und Künstlern als Smartphone-User.

lern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern werden Fragestellungen erörtert, die zu einem weitergehenden Verständnis der Smartphone-Fotografie führen. Teilnehmende Referentinnen und Referenten sowie Künstlerinnen und Künstler sind Cord Arendes, Douglas Busch, David Company, Nathan Su, Dieter M. Gräf, Katrin Koenig, Simon Menner, Ina Neddermeyer, Rosa Roth, Anastasia Samoylova, Thomas Schirnböck, Joachim Schmid sowie Alistair Taylor-Young. |ps

Weitere Informationen:

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail smart@zephyr-mannheim.com oder unter 293-9264. Tagungssprachen sind Englisch und Deutsch. |ps

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Gruppe im Gemeinderat DIE LINKE

Im Amtsblatt herrscht nun die Neutralitätspflicht vor der Gemeinderatswahl. Na dann! Aber die brennenden Themen fordern uns weiter heraus: Zum Beispiel das leidige Thema „Kosten des Wohnens“. Einige der Forderungen, die DIE LINKE in ihren Anträgen in den letzten sechs Jahren gebetsmühlenartig gestellt hat, sind mittlerweile in die Beschlusslage des Gemeinderats und damit in das Verwaltungshandeln eingegangen: Endlich preisgünstige Mietwohnungen bauen bzw. deren Bau veranlassen. Bevorzugte Bedingungen für solche Bauträger, die nicht des Profites wegen bauen, sondern um den Men-

schen bezahlbares Wohnen zu ermöglichen: GBG, Genossenschaften, Mietshäusersyndikat. Es gibt jetzt viel zu spät (aber immerhin) die 30%-Sozialquote mit Absicherung im Grundbuch (auch eine Forderung der LINKEN). Aber die dafür verfügbaren Flächen werden knapp, trotz Konversion. Soziale Bodennutzung erfordert eine regelrechte Wende in der kommunalen Boden- und Investitionspolitik. Unsere Themen!

Auch an der dringend erforderlichen Verkehrswende bleiben wir dran: Es nützt nichts, gegen Staus zu wettern und wie in den 50er und 60er Jahren alles für den individuellen Autoverkehr zu tun. Die Schlangen werden nicht kürzer, der Parkraum nicht mehr. Es müssen andere attraktivere Fortbewegungsmöglichkeiten angeboten werden: Weiterer Ausbau des

STADT MANNHEIM
Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Rheinau
Mittwoch, 27.02.2019, 19:00 Uhr
Saal des Nachbarschaftshauses Rheinau
Rheinauer Ring 101-103, 68219 Mannheim

Tagesordnung:

1. Umgestaltung Marktplatz
2. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
3. Anfragen / Verschiedenes

Bekanntmachung

Planfeststellung für das Bauvorhaben „Mannheim - Änderung des Bf Mannheim-Käfertal, 2. Baustufe S-Bahn Rhein-Neckar, Strecke 4010 Frankfurt/Main-Mannheim, Streckenabschnitt Mannheim-Biblis, Bahn-km 6,226 bis 6,436“, Bahn-km 6,226 bis 6,436 der Strecke 4010 Mannheim - Frankfurt Sportfeld, in Mannheim

Der Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamtes, Außenstelle Karlsruhe/Stuttgart, vom 12.02.2019, Az. 591ppw/051-2300#015, liegt mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes (einschließlich der Rechtsbehelfsbelehrung) in der Zeit vom 25.02.2019 bis 11.03.2019 Verwaltungsgebäude Collinistraße 1, (Collini-Center), 68161 Mannheim, Erdgeschoss, montags bis mitt-

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

FDP sagt JA zum Grünzug

Ablehnung der aufwendigen Neubauten und der U-Halle

Gruppe im Gemeinderat FDP

Mit großem Getöse nicht nur des Bohrhammers starteten die Abbrucharbeiten und die Entseigelung des ehemaligen Kasernengeländes Spinelli. Auf 70 % des Geländes wird Naturraum entstehen als Teil des Grünzugs Nord-Ost. Wir begrüßen hier eine Frischluftschneise zu erhalten, die naturnahe Gestaltung wird Lebensqualität und Freizeitangebot erhöhen und Raum für Natur- und Artenschutz lassen. Gleichzeitig entsteht dringend benötigter attraktiver Wohnraum am Rande des Grünzugs. So weit so gut. Allerdings birgt dieses an sich positive Vorhaben auch reichlich Potential die Chancen des Grünzugs wieder zu kaputt zu machen: Ein zentraler Betriebshof direkt neben neuer Bebauung auf Feudenheimer Seite erzeugt Lärm, Abgase und zusätzlichen Verkehr in einem eh schon stark belasteten Gebiet und passt nicht zur gewollten Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität. Die Bebauung in Käfertal-Süd muss aufgelockert und in der Höhe begrenzt bleiben und wir warten nach wie vor auf ein brauchbares Verkehrs- und Parkraumkonzept dort. Die Frischluftschneise ist für uns ein Hauptziel des Grünzugs und darf nicht durch Gebäude mit fraglicher Nutzung wie der U-Halle beeinträchtigt werden.



Die FDP-Stadträte: Birgit Reinemund und Volker Beisel. FOTO: FDP

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Auf Spinelli werden Millionen für die Umsiedlung bedrohter Tierarten eingesetzt und das ist gut so. Unfassbar, dass gleichzeitig im Landschaftsschutzgebiet Feudenheimer Au über 10.000m² Fläche neu versiegelt werden für einen 6 Millionen Euro teuren Radschnellweg mit wenigen Minuten Zeitersparnis gegenüber den mög-

chen Alternativrouten und ohne Wimpernzucken dafür das Vorkommen besonders geschützter Orchideen zerstört wird. Ein Radschnellweg entlang des Neubaugebiets Käfertal-Süd führt zudem unweigerlich zu Konflikten mit spielenden Kindern, Spaziergängern, Hunden. Fazit: Wir freuen uns auf einen attraktiven Grünzug und Wohnangebote, den zentralen Betriebshof, den dauerhaften Erhalt der U-Halle sowie die massiven Eingriffe ins Landschaftsschutzgebiet Feudenheimer Au lehnen wir ab. Mehr Informationen zur Arbeit der FDP im Gemeinderat finden Sie unter www.fdp-mannheim.de, unter www.facebook.de/FDPMannheim oder Sie schreiben eine E-Mail an fdp@mannheim.de.

Im Amtsblatt: Tschuß bis nach der Wahl!

In der Politik: Energisch weiter in den zentralen Themen



Die Linken-Stadträte Nalan Erol und Thomas Trüper. FOTO: DIE LINKE

ÖPNV, Sharing (teilen) von Verkehrsmitteln. Bisher stehen Autos im Durchschnitt 23 von 24 Stunden still und parken wertvolle Flächen und

Freiräume zu. Das Radfahren muss weiter gefördert werden. Der ganze Güter- und Warenverkehr muss innovativ umgestellt werden. Und ja: Die

Güter auf der Schiene (was positiv ist) dürfen nicht mitten durch Stadt rattern, und das v.a. nachts! Alternativen müssen entwickelt und vor allem durchgesetzt werden. Das sind nur zwei der wichtigen Themenfelder. Bildung! Kultur! Klimawende! Alles für alle! Und das sozial gerecht! Wie gesagt: Nicht „Tschuß“ sondern Vollgas. Wir hoffen, dass die positiven Ansätze der zurückliegenden Kommunalpolitik auch nach der Wahl fortgesetzt werden können. Es gibt auch Kräfte, die das alles ganz anders sehen. Es liegt buchstäblich in Ihrer Hand, liebe Leserinnen und Leser, als Wählerinnen und Wähler die Richtung zu bestimmen. Wir erhoffen einen fairen Wahlkampf, in dem nicht eine Sau nach der anderen durch das (facebook-)Dorf gejagt wird nur um des

Aufsehens wegen. Machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Und dies auch bei der Europawahl: Die wesentlichen Themen lassen sich nicht mehr nur national bewältigen: Klimastandards und Emissionsbeschränkungen, sozialer Ausgleich über Landesgrenzen hinweg, humanitäre Bewältigung der weltweiten Fluchtbewegungen und Bekämpfung der Fluchtursachen. Kommunen können sich nur in einem friedlichen, sozialen und ökologischen Europa gut entwickeln. Und 74 Jahre kein Krieg in Mitteleuropa ist ebenfalls ein Verdienst der europäischen Zusammenarbeit. Wir sind zu erreichen unter die.linke@mannheim.de sowie über unser Rathausbüro Frau Weber 293-9585 Nalan Erol, Stadträtin Thomas Trüper, Stadtrat

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

wochs von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr und Donnerstag von 8:00 bis 17:00 Uhr zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Der Planfeststellungsbeschluss und der festgestellte Plan können auch nach vorheriger Terminvereinbarung beim Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle Karlsruhe/Stuttgart, Olgastraße 13, 70182 Stuttgart, eingesehen werden.

Mit dem Ende der gesetzlichen Auslegungsfrist von zwei Wochen gilt der Beschluss den Betroffenen gegenüber, an die keine persönliche Zustellung erfolgt ist, als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz).

Mannheim, den 21.02.2019
Im Auftrag Stadt Mannheim
Fachbereich
Baurecht, Bauverwaltung, Denkmalschutz

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses
am Dienstag, den 26.02.2019 um 16:00 Uhr
im Raum Swansea, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

- 13 Radwegführung Käfertaler Straße Projekt Nr. 8.68542036; hier: Maßnahmenenerweiterung
- 14 Einwerbung, Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 IV Gemeindeordnung
- 15 Wahlauftrag zur Europawahl; Antrag der GRÜNE
- 16 Neutralitätspflichten und Neutralitätsrechte; Antrag der Freie Wähler ML
- 17 Auswirkung des BGH-Urteils auf das Amtsblatt der Stadt Mannheim; Anfrage
- 18 Leistungen der Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr anerkennen; Gemeinderatsbeschluss umgehend umsetzen; Antrag der Freie Wähler ML und Zahlungen zum beschlossenen Überstunden-Kompromiss müssen umgehend fließen, auch als Anerkennung der besonderen Leistung unserer Berufsfeuerwehr; Antrag der FDP
- 19 Gesundheit statt Bahnärm; Antrag der Freie Wähler ML und Korridorstrategie – Bahnärm; Antrag der CDU und Parteiübergreifende Initiative gegen Bahnärm; Antrag der CDU und Machbarkeitsstudie zu Güterzugumfahrung und Untertunnelung Antrag der CDU
- 20 Barrierefreiheit bei Neubeschaffung von Stadtbahnen; Anfrage
- 21 Entwicklung der Stickstoffdioxid-Belastung in der Mannheimer Innenstadt; Antrag der SPD
- 22 Besuchertouletten Luisenpark; Anfrage
- 23 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 24 Anfragen
- 25 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

- 1 Entscheidung über die Ausübung des Vorkaufsrechts des Geländes der General Electric Power GmbH und Bebauungsplan Nr. 71.55 „Ehemalige Turbinenfabrik“ in Mannheim Käfertal; hier: Beendigung der Vorbereitenden Untersuchungen, Aufhebung der Vorkaufsrechtssatzung
- 1.1 Leitbild „Mannheim 2030“
- 2 Regelwerk Bürgerbeteiligung Mannheim – Auswertung Pilotphase
- 3 Aktualisierte Vorhabenliste 2019_1 im Rahmen des Regelwerks Bürgerbeteiligung
- 4 Antidiskriminierungsberatung in Mannheim - Implementierungsphase 2019
- 5 Zuschuss für das Projektzentrum MIMI-Delta in 2019
- 5.1 Änderung der Richtlinien der Stadt Mannheim zur Förderung von bürgerschaftlichen Begegnungen mit den Partner- und Freundschaftsstädten Mannheims
- 6 Konzeptentwurf Frauennachttag
- 6.1 Beratungs- und Koordinierungsstelle Psychosoziale Notfallversorgung Rhein-Neckar - Zuschuss
- 7 Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in der Mannheimer Innenstadt
- 7.1 Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Friedrichsfeld
- 8 Digitalisierungsstrategie der Stadt Mannheim
- 8.1 Modellstadt Mannheim für saubere Luft - Eigenanteil des Zuwendungsempfängers für die Jahre 2018 und 2019
- 9 Neuorganisation des Mannheimer Quartiermanagement e.V. und Einrichtung eines Quartiermanagements Rheinau-Mitte; Diese Vorlage ersetzt die B-Vorlage Nr. V418/2018
- 9.1 Konzeption zur Einrichtung einer stadthistorischen Ausstellung mit Schwerpunkt NS-Dokumentationszentrum und Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte in Sandhofen
- 10 Maßnahmen genehmigung Mittagsverpflegung an zwei Mannheimer Schulen ab dem Schuljahr 2019/2020; hier: Ausschreibung / Vergabe
- 11 Hilfen für Drogen- und Trinkergruppen - Erweiterung auf den Bereich Neckarstadt-West
- 12 Radverkehrsführung Bismarckstraße Projekt Nr. 8.68547015; hier: Maßnahmenenerweiterung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
am Dienstag, den 26.02.2019 um 18:00 Uhr
im Ratssaal, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Einziges Tagesordnungspunkt:

- 1 Entscheidung über die Ausübung des Vorkaufsrechts des Geländes der General Electric Power GmbH und Bebauungsplan Nr. 71.55 „Ehemalige Turbinenfabrik“ in Mannheim Käfertal; hier: Beendigung der Vorbereitenden Untersuchungen, Aufhebung der Vorkaufsrechtssatzung

STADT MANNHEIM
Sport und Freizeit

Pächter/in für das Kiosk im Freibad Sandhofen gesucht

Die Stadt Mannheim sucht zum 01.05.2019 eine Pächterin/ einen Pächter für den Kiosk im Freibad Sandhofen als Saisonbetrieb. In der Regel von Mitte Mai bis Mitte September. Das Freibad hatte im Jahr 2018 über 38.000 Besogäste. Der Kiosk verfügt über einen Verkaufsraum/Küche, Umkleecab. Lager und eine Terrasse. Interessierte melden sich mit einem verbindlichen Betriebskonzept (inkl. vorgeschlagene Speiseauswahl) und einem Pachtungsvertrag bis zum 10. März 2019 beim Fachbereich Sport und Freizeit, Herr Lelsch, Postfach 100095, 68004 Mannheim, oder per e-mail an ulrich.lersch@mannheim.de. Für weitere Informationen steht Herr Herr Lersch (Tel.: 0621-293-7117) zur Verfügung.